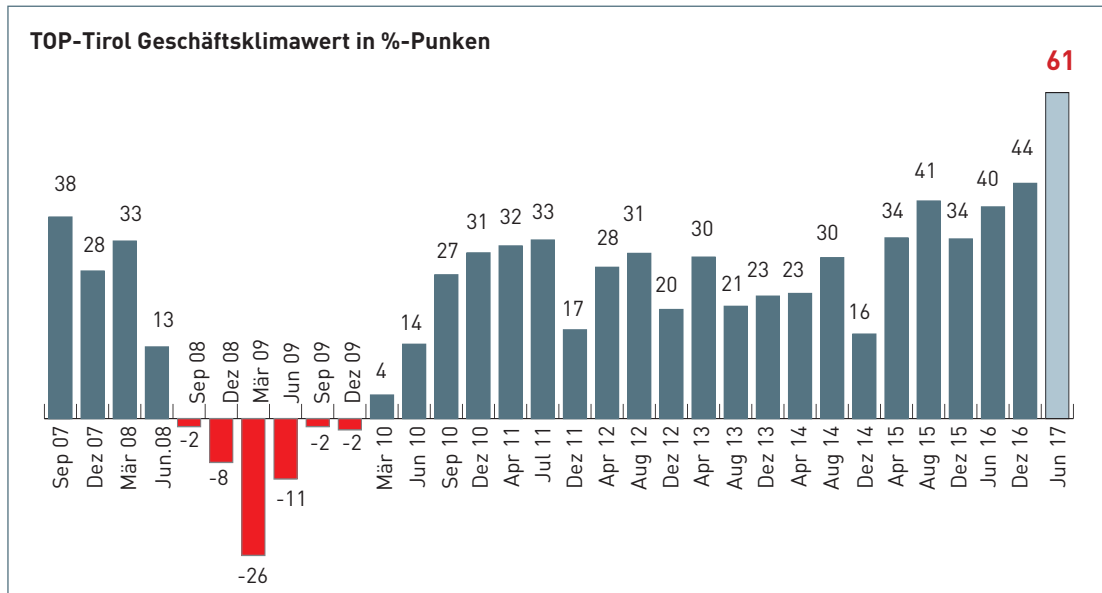


Tirols Wirtschaftsmotor läuft zur Jahresmitte 2017 „auf Hochtouren“.

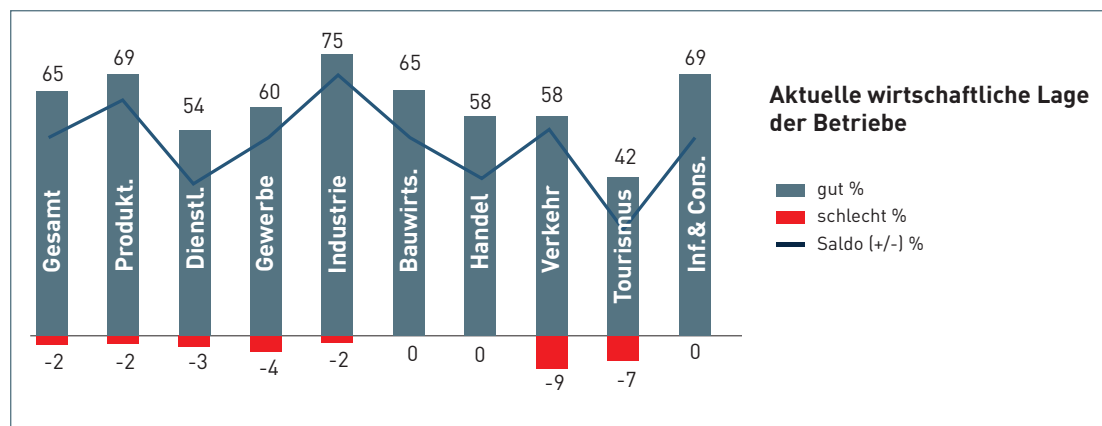
Dank einer starken (Export-) Nachfrage und eines dynamischen privaten Konsums sind die Auftragsbücher der Unternehmen gut gefüllt – und bleiben es bis zumindest in den Herbst.

Tirols Wirtschaft hat die ohnehin positiven Erwartungen vom Jahresstart 2017 in den ersten sechs Monaten noch übertreffen können:

Der **Geschäftsklimawert** (Mittelwert von Lage und Erwartung) erreicht mit 61 %-Punkten einen historischen Höhepunkt - und steigt damit insgesamt zum dritten Mal in Folge seit dem Jahreswechsel 2015/16 an. 65 % der befragten Tiroler Leitbetriebe berichten von einer guten aktuellen Geschäftslage; 62 % erwarten ebenso eine gute wirtschaftliche Lage ihres Betriebes für den Herbst 2017. Nur 2 % der befragten Top-Unternehmen bewerten die wirtschaftliche Lage ihres Betriebes als negativ.



Vor allem die **Produktionsbetriebe** profitieren von den vollen Auftragsbüchern und einer dynamischen Exportnachfrage: 75 % der Leitbetriebe der Tiroler Industrie melden eine positive wirtschaftliche Lage. Zum Vergleich: im Frühjahr/Sommer 2016 waren es „nur“ 41 % - also um 24 Prozentpunkte (!) weniger.

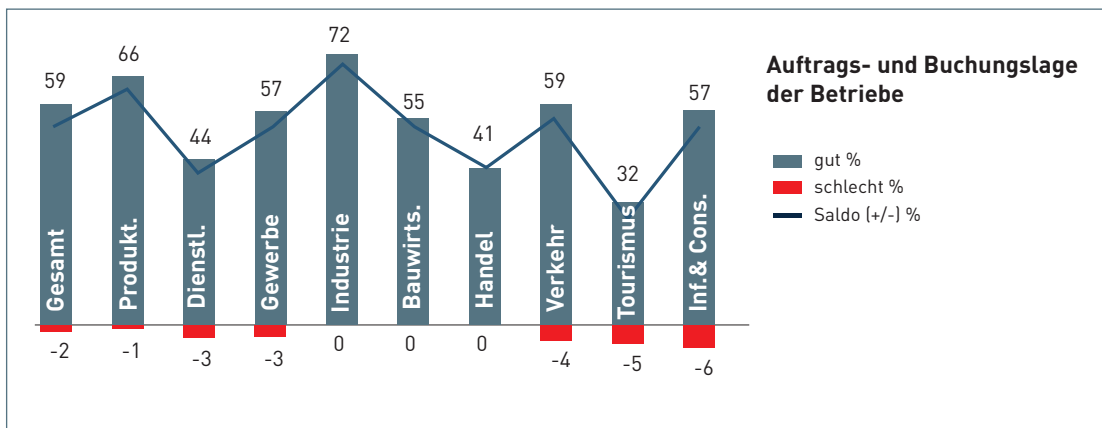


Auftrags- und Buchungslage

Insgesamt berichten **59 % von einer guten Auftrags- und Buchungslage** ihres Unternehmens.

Auch hier sticht die Situation in der **Industrie** hervor: 72 % melden eine gute Auftragslage. Die positive Situation in der Tiroler Industrie wird auch durch die vorliegenden Umsatzzahlen für das erste Quartal 2017 bestätigt. In den ersten drei Monaten hat die abgesetzte Produktion der Tiroler Industrie im Vergleich zum Vorjahr um nominell über 10,5 % zugelegt (von ca. € 2,35 Milliarden im ersten Quartal 2016 auf ca. € 2,6 Milliarden im ersten Quartal 2017).

Aber auch in den anderen Sparten dominiert eine gute Auftragslage: In der **Tiroler Verkehrswirtschaft 59 %, im Gewerbe 57 % und in der Bauwirtschaft 55 %**. Einzig im **Tourismus** könnte zum Saisonbeginn die Auftragslage noch etwas besser sein. Knapp ein Drittel der Betriebe berichtet von einer guten Buchungslage, immerhin die Mehrheit von 63% spricht von einer zufriedenstellenden Lage.

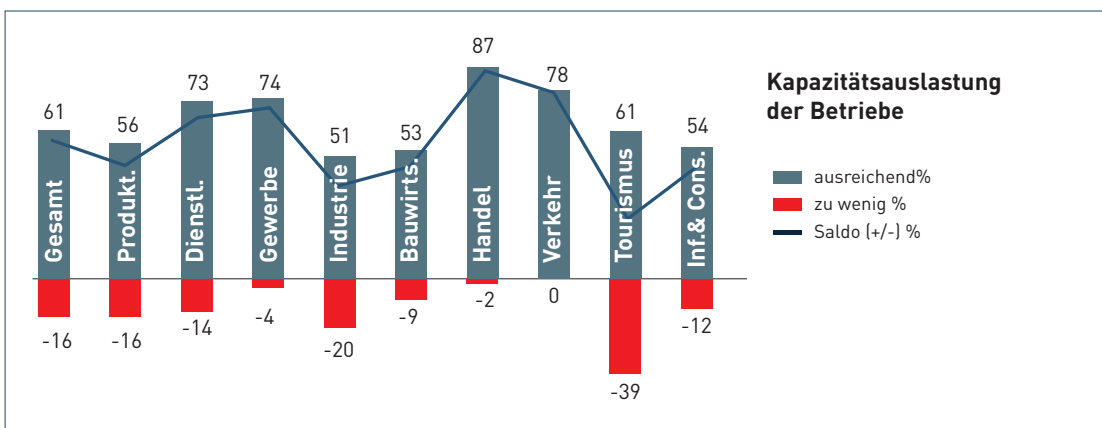


Hohe Kapazitätsauslastung der Unternehmen

Die starke Auftragslage führt zunehmend zu Engpässen bei der Kapazitätsauslastung der Unternehmen.

61% melden eine ausreichende Auslastung ihrer Betriebskapazitäten; nur 16% eine zu geringe Auslastung. Mittlerweile berichten 23 % der befragten Unternehmen, dass ihre Kapazitäten zu stark ausgelastet sind; im Vergleichszeitraum des Vorjahres waren dies nur 13 %!

Gut ausgelastet sind der Handel und auch die Verkehrswirtschaft, während im Tourismus Licht und Schatten herrscht. Hier sind zwar 61% der Betriebe ausreichend ausgelastet. Knapp 40% der Betriebe haben aber noch freie Kapazitäten.

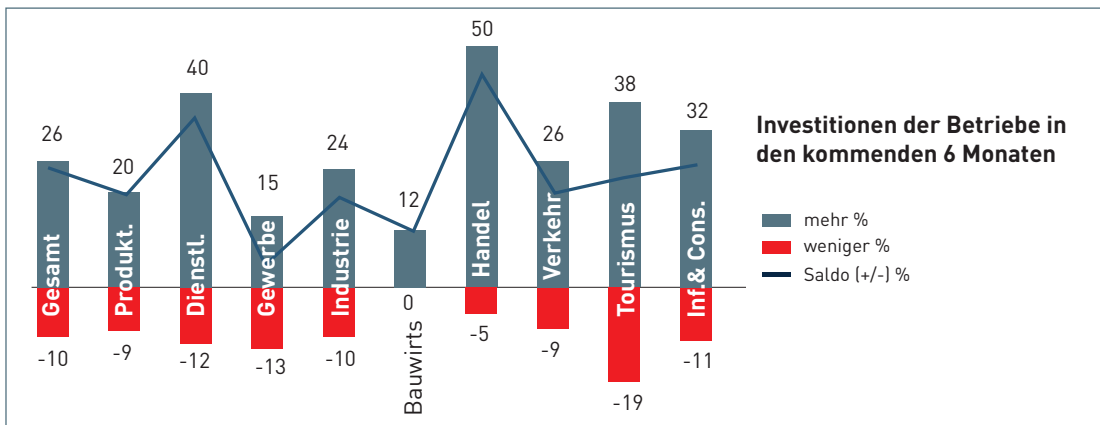


Investitionsneigung steigt - aber weitere (steuerliche) Anreize sind dringend erforderlich

Eine der Hauptursachen der schleppenden Konjunktorentwicklung der vergangenen Jahre war eine ausgeprägte „Investitionsflaute“ in weiten Teilen der österreichischen Wirtschaft.

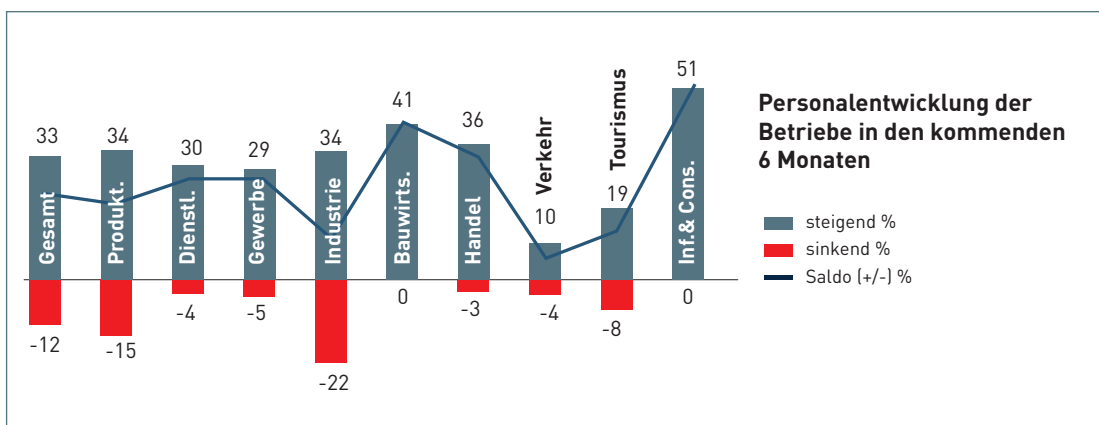
In Tirol hat sich auf diese Weise in den vergangenen Jahren eine Investitionslücke von rund € 425 Millionen „angesammelt“. Diese Investitionslücke in Tirol (und auch in den anderen Bundesländern) ist primär nicht das Ergebnis einer konjunkturellen, sondern einer strukturellen Entwicklung der vergangenen 20 Jahre, für die ein breites Ursachenbündel verantwortlich ist. Neben den - nach wie vor - fehlenden steuerlichen Begünstigungen von Investitionen sind u.a. auch regulatorische Rahmenbedingungen wie beispielsweise die mit den Behördenverfahren verbundenen zeitlichen und finanziellen Kosten ursächlich für diese Entwicklung.

In den letzten zwölf Monaten ist die Investitionstätigkeit allerdings wieder „in Fahrt“ gekommen. Aktuell melden 26 % der befragten Tiroler Leitbetriebe, dass sie ihre Investitionen in den kommenden sechs Monaten ausweiten werden; 10 % werden ihre Investitionspläne reduzieren. Im Frühjahr/Sommer 2016 wollten hingegen noch 18 % der befragten Unternehmen ihre Investitionen zurückfahren. Besonders positiv ist die Investitionsneigung im Tiroler Handel (50 %!), gefolgt von der Tourismuswirtschaft mit 38 % und der Tiroler Industrie mit 24 %. Bis die Investitionslücke geschlossen werden kann, wird es aber noch einige Jahre dauern - Investitionsanreize wie eine vorzeitige Abschreibung bzw. die Fortsetzung der Investitionszuwachsprämie - sind daher unumgänglich.



Jeder dritte Leitbetrieb wird in den kommenden Monaten seinen Personalstand erhöhen

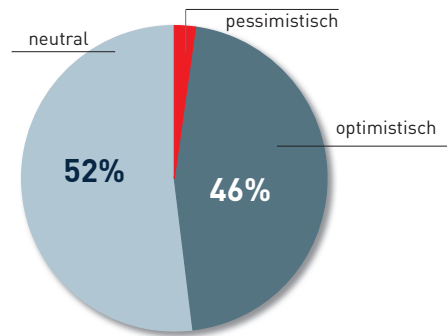
Die gut gefüllten Auftragsbücher und die hohe Auslastung führen auch dazu, dass die Unternehmen wieder mehr Möglichkeiten haben, ihren Personalstand zu erhöhen: Aktuell geben 33 % der befragten Leitbetriebe an, ihren Personalstand in den kommenden drei Monaten zu erhöhen; 12 % werden ihren Mitarbeiterstand reduzieren; 55 % unverändert lassen. In der Sparte Information und Consulting sind es sogar 51 %, die ihren Personalstand in den kommenden Monaten erhöhen werden; in der Bauwirtschaft (saisonbedingt) 41% und im Tiroler Handel 36 %.



46 % sind optimistisch für die Wirtschaftsentwicklung der kommenden sechs Monate

Insgesamt eine positive Entwicklung erwarten die Tiroler TOP-Unternehmen für den Wirtschaftsstandort Tirol in den kommenden sechs Monaten:

52 % gehen von einer gleichbleibenden wirtschaftlichen Entwicklung bis zum Jahresende aus; 46 % sind optimistisch und nur 2 % pessimistisch. Am meisten Optimisten gibt es in der Tiroler Bauwirtschaft: knapp 62 % gehen von einer guten Wirtschaftsentwicklung Tirols bis zum Jahresende aus, gefolgt von der Tiroler Industrie mit 50 % und den Unternehmen der Sparte Information und Consulting mit 49 %.



Leicht bessere Einschätzung der Wettbewerbsfähigkeit des Landes als vor 2 Jahren

65 % befragten Leitbetriebe geben an, dass sich die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes in den letzten fünf Jahren nicht verändert hat; 24 % sehen eine Verschlechterung der Wettbewerbsfähigkeit und 11 % eine Verbesserung. Damit gibt es zwar nach wie vor eine tendenziell kritische Bewertung der Wettbewerbsfähigkeit unseres Standortes, aber im Vergleich zur letzten Evaluierung dieser Fragestellung im Herbst 2014 zeigt sich eine leichte Trendwende: damals attestierten noch 45% (!) der Leitbetriebe eine Verschlechterung der Wettbewerbsfähigkeit seit dem Jahr 2010. Am kritischen wird der Wirtschaftsstandort von den Leitbetrieben der Verkehrswirtschaft (34 %) und der Industrie (31 %) bewertet. Allerdings gab es in der Verkehrswirtschaft mit 17 % auch die meisten Betriebe, die eine Verbesserung attestierten.

Qualifikationsniveau der Fachkräfte hat sich leicht verschlechtert

Ebenfalls kritisch bewerten die Tiroler TOP-Unternehmen die Entwicklung des Qualifikationsniveaus der verfügbaren Arbeitskräfte: 51 % der befragten Unternehmen geben an, dass sich das Qualifikationsniveau in den letzten fünf Jahren verschlechtert hat. 43 % sind der Meinung, dass das Qualifikationsniveau sich nicht verändert hat und nur 6 % sehen eine Verbesserung in den letzten fünf Jahren.

Konjunkturprognose für das Jahr 2017: Mehr Wachstum und weniger Arbeitslose als noch zu Jahresanfang erwartet

Die extrem hohe Dynamik der wirtschaftlichen Entwicklung in den ersten sechs Monaten führt dazu, dass die Tiroler Wirtschaftsprognose gegenüber dem Jahresanfang deutlich nach oben zu setzen ist:

Anstelle von ursprünglich erwarteten 1,8 % wird die Bruttowertschöpfung real in Tirol dieses Jahr aus heutiger Sicht **um rund 2,3 % - 2,5%** zulegen. Damit wird die Tiroler Wirtschaft im Österreich-Durchschnitt wachsen.

Die heimische Exportwirtschaft profitiert derzeit stark vom Abbau des Investitionsstaus in Ostmitteleuropa; dies kommt vor allem den östlichen Bundesländern zugute. In Tirol könnte erstmals im Jahr 2017 die „€ 13 Milliarden-Exportschwelle“ knapp überschritten werden.

Auch die Arbeitslosenquote dürfte sich etwas stärker reduzieren als noch zu Jahresanfang prognostiziert: Aus heutiger Sicht wird Tirol erstmals seit fünf Jahren wieder eine Arbeitslosenquote **unter 6 % (5,8 %)** erreichen.

Methodischer Hinweis:

Die aktuellen Ergebnisse beruhen auf Antworten von 237 Unternehmen mit 39.000 MitarbeiterInnen. Die Befragung wurde im Zeitraum 5.6.2017 – 29.6.2017 durchgeführt. In den Berechnungen wurde die Anzahl der von den TOP-Unternehmen beschäftigten MitarbeiterInnen mit einem Gewichtungsfaktor berücksichtigt.

WKT - Wirtschaftspolitik und Strategie | 6020 Innsbruck | Wilhelm-Greil-Straße 7 | E wirtschaftspolitik@wktiroel.at
 Inhalt: Mag. Stefan Garbislander, Mag.ª Marlene Hopfgartner; Grafik und Layout: Anita Deutschmann
 Stand: Juli 2017; alle Rechte vorbehalten, eine auch nur auszugsweise Wiedergabe ist mit genauer Quellenangabe gestattet!